



## AUS DER FORSTKAMMER

### „Kommunalwald BW 2017“ am 25.07.2017 in Stuttgart – Programm und Anmeldeinformationen sind jetzt online

Mit der Veranstaltung „Kommunalwald BW“ bietet die Forstkammer Baden-Württemberg in diesem Jahr erstmals eine zentrale Informationsveranstaltung rund um das Thema kommunales Waldeigentum an. Aus aktuellem Anlass befasst sich die Kommunalwald BW 2017 mit der Fragestellung, welche Veränderungen sich im Zuge des Kartellverfahrens in der baden-württembergischen Forstwirtschaft ergeben und welche Handlungserfordernisse und -möglichkeiten sich daraus für die waldbesitzenden Städte und Gemeinden ergeben. Zu diesem Zweck werden am Vormittag die neuen Eckpunkte der anstehenden Forstverwaltungsreform und grundlegende Informationen zum kommunalen Forstbetrieb und den Anforderungen behandelt. Am Nachmittag werden unterschiedliche Organisationsvarianten kommunaler Forstbetriebe vorgestellt und deren Vor- und Nachteile erörtert.

Termin: Dienstag, 25.07.2017, 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Stuttgart-Hohenheim, Tagungszentrum der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**Die Einladung mit dem genauen Programm und Anmeldung sind ab sofort auf der Homepage der Forstkammer unter [www.foka.de](http://www.foka.de) zum Download sowie in der Anlage zu dieser Foka-Info verfügbar.**

## POLITIK UND RECHT

### Staatssekretärin Gurr-Hirsch berichtet auf FDP-Anfrage über Stand der Frostschäden

Der agrarpolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion, Dr. Friedrich Bullinger, hat die grün-schwarze Landesregierung am Donnerstag in einer mündlichen Anfrage um Auskünfte über die bisherige Ermittlung des Umfangs der landwirtschaftlichen Frostschäden vom April sowie über das Liquiditätsprogramm der Landwirtschaftlichen Rentenbank gebeten.

Er hat die CDU dazu aufgefordert, die sogenannten Festreden von einer steuerbefreiten Risikoausgleichsrücklage für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft im Bund auch endlich umzusetzen. Die Union müsse endlich liefern, anstatt Sündenböcke zu suchen, so Bullinger.

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU) stellte daraufhin die vorläufige Bilanz des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz vor. Insgesamt gehe die Landesregierung bei ihrer Schadenskalkulation inzwischen von einem Millionenbetrag aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Betroffenheit einzelner landwirtschaftlicher Kulturen riet die Staatssekretärin den Betrieben, in Zukunft auf mehrere Standbeine zu setzen.

Hinsichtlich des Liquiditätsprogramms der Landwirtschaftlichen Rentenbank berichtete Gurr-Hirsch, dass dieses bis zum 30. Juni 2018 befristet für Frostgeschädigte geöffnete werde. Zudem habe die Landesregierung am 2. Mai beschlossen, ein Hilfsprogramm mit Ad-hoc-Hilfen aufzulegen. Das

nationale Rahmenprogramm gebe jedoch vor, dass die Schäden kurz vor der Ernte zu erheben seien. Deshalb warteten die Betriebe einstweilen ab.

Der FDP-Agrarsprecher Bullinger verwies auf eine jüngst von der FDP/DVP-Fraktion eingereichte Große Anfrage zu möglichen Rahmenbedingungen für ein verbessertes Risikomanagement in der Landwirtschaft (siehe Landtagsdrucksache 16/2153). „Als konstruktiv arbeitende Oppositionskraft haben wir der Landesregierung in 30 Einzelfragen zahlreiche Möglichkeiten im Steuerrecht, bei Ernteversicherungen und Warentermingeschäften aufgezeigt. Wir erwarten angesichts der massiven Frostschäden, dass Grün-Schwarz über den Bundesrat nun endlich in die Gänge kommt“, sagte Bullinger.

Quelle: PM – FDP/DVP Fraktion Im Landtag Baden-Württemberg

## "Abschluss des Kartellverfahrens bleibt abzuwarten"

"Rechtlich betrifft das Kartellverfahren ausschließlich das Land Baden-Württemberg." Mit dieser Vorbemerkung beginnt die Antwort von Umweltministerin Ulrike Höfgen (Grüne) vom 6. Juni auf die Kleine Anfrage von drei CDU-Abgeordneten im Landtag von Rheinland-Pfalz. Nach Einschätzung der Ministerin unterscheiden sich in Bezug auf den Markt für Nadelstammholz weiterhin auch die tatsächlichen Verhältnisse in Rheinland-Pfalz deutlich von denen in Baden-Württemberg. In der Antwort heißt es weiter: "Vor einem rechtskräftigen Abschluss des baden-württembergischen Kartellverfahrens sind seriöse und belastbare Schlussfolgerungen für das rheinland-pfälzische Gemeinschaftsforstamt angesichts der Vielzahl ungeklärter Rechtsfragen nicht möglich." Damit verneint die Landesregierung quasi die Frage der CDU-Abgeordneten nach einer möglicherweise schon jetzt von dem OLG-Urteil vom 15. März ausgehenden rechtlichen Verbotswirkung.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 23.06.2017

## Forst- und Holzwirtschaft sollen sich besser darstellen

Ein Thema der Fachtagung "Vom Nutzen der Holznutzung" am 22. Juni in Göttingen war die Wahrnehmung, dass die Leistungsvielfalt von Wald und Holz in keinem Verhältnis zu der derzeitigen Wahrnehmung dieser Leistungen in der Gesellschaft stehe. Ihre vielfältigen gesellschaftlichen Leistungen, insbesondere auch für den Klimaschutz, müsse die Forst- und Holzwirtschaft ihrem Wert entsprechend positiver in der Gesellschaft platzieren, hieß es in Göttingen. Horst Buschalsky, Referatsleiter aus dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, ermahnte das Auditorium dazu, nach außen aktiver und selbstbewusster zu kommunizieren. Auch Dr. Denny Ohnesorge, Geschäftsführer des Deutschen Holzwirtschaftsrates, sieht eine wesentliche Herausforderung der gesamten Branche - von der Wissenschaft bis hin zu den Unternehmen - darin, die positive Botschaft vom Holz und seinen umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten in die Gesellschaft zu tragen.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 28.06.2017

# HOLZMARKT UND BETRIEB

## Forscher empfehlen Weißtanne und Douglasie

Als Ergebnis ihrer Untersuchungen an 800 Bäumen in unterschiedlichen Höhenlagen des Schwarzwalds kommen Freiburger Wissenschaftler zu dem Schluss, dass sowohl die einheimische Weißtanne als auch die aus Nordamerika eingeführte Douglasie auf lange Sicht geeignete Ersatzbaumarten für die Fichte sind. Diese ist durch häufigere und intensivere Trockenzeiten in ihrer Vitalität stärker bedroht. Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg teilt in einer Meldung mit, dass Nadelholz für die Wirtschaftlichkeit der Forstwirtschaft und ihren Beitrag zum Klimaschutz eine viel bedeutendere Rolle spiele als Laubholz. Auf lange Sicht, so die Forscher, wäre es also sinnvoll, Fichtenwälder mit hohem Risiko des Trockenstresses durch Mischbestände mit Weißtannen und Douglasien zu ersetzen, wobei in den Hochlagen des Schwarzwaldes vor allem auf Weißtannen zurückgegriffen werden sollte. Die Ergebnisse der Studie haben Valentia Vitali und Prof. Dr. Jürgen Bauhus in einem Artikel "Silver fir and Douglas fir are more tolerant to extreme droughts than Norway

spruce in south-western Germany" zusammengefasst, der jetzt in der Fachzeitschrift "Global Change Biology" veröffentlicht wurde.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 30.06.2017

## Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

### Ungeschützte Gelenkwellen können verletzen

Ungeschützte Gelenkwellen können zu schweren Verletzungen führen. Über dieses Risiko informierte die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) an ihrem Stand auf der Ipfmesse in Bopfingen vom 30. Juni bis 4. Juli.

Dort wurde gezeigt, wie eine ordnungsgemäß geschützte Gelenkwelle aussehen muss und wie sie gewartet werden kann. Auch beim An- und Abbau von Maschinen ereignen sich immer wieder schwere Unfälle mit Quetschverletzungen, die bei richtigem Verhalten vermeidbar wären. Zu diesen und anderen Themen rund um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau informierten die Präventionsmitarbeiter der SVLFG im Zelt der BayWa.

Quelle: SVLFG

## HINWEISE & HINGUCKER

### Wolfssichtung am 04.07.2017 bei Breitnau

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft möchte Sie darüber informieren, dass am 04.07.2017 in der Nähe von Breitnau (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald) gegen 20.00 h ein Wolf beobachtet wurde. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich hierbei um den bei Überlingen und Stockach beobachteten Wolf handelt. Der gegenwärtige Aufenthaltsort des Wolfs ist nicht bekannt. Die FVA hat die örtlichen Wildtierbeauftragten über die beiden Beobachtungen informiert und um vermehrte Aufmerksamkeit bezüglich weiterer Beobachtungen gebeten.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Forstkammer unter folgendem Link: <https://www.foka.de/aktuelles/>

Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

### In Hamburg jetzt Holzbauten bis 22 m Höhe zulässig

In Hamburg wurde am Dienstag eine Änderung der Landesbauordnung beschlossen, nach der nun auch in der Hansestadt Gebäude der Klassen 4 und 5, d.h. bis 22 m Höhe, aus Holz gebaut werden können. Bislang waren maximal dreistöckige Gebäude in Holzbauweise möglich. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat (DHWR) und der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) begrüßen das. Als zweites Bundesland beschreitet Hamburg damit einen Weg, der aus Sicht des Holzbaus lange überfällig ist. Nur der Holzbau-Spitzenreiter Baden-Württemberg ermöglicht bislang ebenfalls Holzbauten über 7m Höhe. "Hamburg macht mit der Anpassung dieser Landesbauordnung einen wichtigen Schritt hin zur Stadt der Zukunft", so Dr. Denny Ohnesorge, Geschäftsführer des Deutschen Holzwirtschaftsrates, des Dachverbandes der deutschen Holzwirtschaft.

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 16.06.2017

### Bundesumweltministerium lässt bei Kaskadennutzung nicht locker

Eine Energieversorgung in Deutschland ist vollständig auf Basis erneuerbarer Energien im Einklang mit der Natur möglich, setzt nach Einschätzung des Bundesumweltministeriums jedoch voraus, dass fünf von ihm erarbeitete Leitlinien im "Laufe der Energiewende zu forciert" werden. Diese wurden heute von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks in Berlin vorgestellt. An erster Stelle steht dabei

eine nötige Effizienzsteigerung, auch bei den erneuerbaren Energien. Mit der 4. Leitlinie "Bioenergie aus Rest- und Abfallpotentialen effizient nutzen" will man offenbar durch die "Hintertür" die Voraussetzungen für eine zwingende Anwendung der Kaskadennutzung schaffen. In der Erläuterung heißt es: "In einer Welt ohne Kohle, Öl und Gas wird Biomasse aus Land- und Forstwirtschaft zunehmend auch als Rohstoff für andere Wirtschaftszweige benötigt. Biomasse, die eigens für die Energienutzung erzeugt wird, wie Energiemais oder Energieholz, steht in Konkurrenz mit höherwertigeren Nutzungen. Energetisch verwertet werden sollte die Biomasse darum erst am Ende ihrer Verwendungskette, also als Rest- und Abfallstoff."

Quelle: Holz-Zentralblatt online - Newsletter vom 23.06.2017

## Die Polizei bittet um Ihre Mithilfe

81-Jähriger aus Schwieberdingen vermisst

Seit Montag, dem 26.06.2017 wird der 81-jährige Klaus Hollenbenders aus Schwieberdingen vermisst. Er hat zwischen 02:00 und 05:00 Uhr sein Wohnhaus unbemerkt verlassen und wurde zuletzt gegen 05:30 Uhr in einem S-Bahn-Zug in Richtung Korntal-Münchingen gesehen. Der Vermisste ist dement und könnte sich in einem orientierungslosen Zustand befinden. Die Polizei schließt nicht aus, dass er sich auf den Weg in Richtung Stuttgart gemacht hat oder sich einem Waldstück verirrt hat.

Beschreibung:

Klaus Hollenbenders ist 170 cm groß und schlank und hat eine Stirnglatze mit grauem Haarkranz. Er ist Brillenträger und vermutlich bekleidet mit einer hellen Hose und hellen Schuhen sowie einem Hemd in unbekannter Farbe.

Die Kriminalpolizei sucht Zeugen, die den Vermissten seit Montagmorgen, 05:00 Uhr gesehen haben oder sachdienliche Hinweise zu seinem Aufenthaltsort geben können.

Hinweise bitte an die Kriminalpolizei Ludwigsburg: Tel. 07141 / 18-9 oder per E-Mail an: [Ludwigsburg.kk.d1@polizei.bwl.de](mailto:Ludwigsburg.kk.d1@polizei.bwl.de)

## TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- **Tagungsreihe: Wohnen + Baukultur V3** Die Akademie Ländlicher Raum plant zusammen mit der Architektenkammer BW und dem MLR eine Veranstaltungsreihe zum Thema Wohnen + Baukultur: Chancen und Strategien für den Ländlichen Raum. Weitere Informationen unter den folgenden Links: 24. Juli 2017, Buchen (Odenwald) <https://goo.gl/SH4Xq3>
- **FVA vor Ort, Schwäbische Bauernschule** Am 18. Juli 2017 in Königsbronn, Forstliches Bildungszentrum. Sie können sich ab sofort ONLINE Anmelden unter [www.fva-bw.de/termine](http://www.fva-bw.de/termine) (auch hier bis zur gewünschten Veranstaltung scrollen). Anmeldeschluss ist am 29. Juni 2017. Die Teilnahme ist kostenfrei
- **proHolzBW: Fachexkursion "Holzbauten erleben - Rundfahrt im Schwarzwald"** am Dienstag, 18. Juli 2017; Anmeldung bis 11. Juli 2017 unter [info@pro-holz-schwarzwald.com](mailto:info@pro-holz-schwarzwald.com)
- **Fachtagung Denken und Handeln in Ökosystemen** Veranstalter: Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg am 14. Juli 2017. Infolyer mit Anmeldung auf der Homepage der Forstkammer unter <https://www.foka.de/aktuelles/termine/>
- **horti-regio 2017: 8. Grüne Messe Süddeutschland** am 20. Juli in Leipheim, Vielseitiges Angebot auf der horti-regio 2017.
- **Tagung „Wildnis, Wanderlust, Wirtschaftlichkeit – Wald am Limit?“** vom 21. bis 22. Juli 2017 in der Evangelischen Akademie Bad Boll thematisiert Konfliktpotentiale zwischen Forstwirtschaft, Natur- und Klimaschutz und der sozialen Funktion des Waldes. Weitere Informationen zum Programm, zu den Referentinnen und Referenten und zur Anmeldung finden Sie auf der Veranstaltungsseite <http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/600917.html>

- **Bundestagung Frauen im Forstbereich 2017**, vom 2. bis 5. November 2017, im Walderlebniszentrum Neupfalz/Rheinland-Pfalz
- **Windenergie mit STOREENERGY** am 15. + 16. November 2017 bei der Messe Offenburg. Zweitägiger Kongress mit Fachausstellung "Windenergie - expo & congress". Online finden Sie weitere Informationen unter [www.windenergie-offenburg.de](http://www.windenergie-offenburg.de) und [www.storenergy.de](http://www.storenergy.de)

*@FokaBW - die Forstkammer twittert*

*Waldwirt, Homepage, Newsletter... Wem das noch nicht reicht, kann Neuigkeiten von der Forstkammer jetzt noch schneller erfahren – per Twitter. Wir sind online unter <https://twitter.com/FokaBW>*

*...und jetzt auch auf Facebook: @FokaBW*